

im Josephus Latinus als Quelle genannte Hesiodus angeregt, der nahe bei den in den folgenden Kapiteln benutzten Stellen erwähnt wird⁹². Aber er entspricht keiner wirklichen Gestalt, sondern ist, wie der Inhalt des Zitats, Erfindung des Verfassers.

Kap. III: *eiusque iuvamine fultus construxit civitatem ... , quam ex suo nomine Saturniam appellavit*. Ortus et vita (wie oben Anm. 37) 62 S. 82 Z. 33: *eius itaque imperatricis consilio fultus et auxilio*. Altercatio pro cenobio Casinensi⁹³: *cuius munimine fultus*. Ortus et vita 24 S. 31 Z. 5: *vineae .. que usque nunc ex nomine eius appellatur*.

Der übermäßige Gebrauch des Participiums Praesentis, eine der nicht wenigen unerfreulichen Stileigentümlichkeiten des Petrus Diaconus, wirkt in der Einleitung der Graphia besonders störend, weil die Kombination (*ad*)*veniens ... (con)**struxit, fecit* in den Kapiteln IV–X sechsmal vorkommt. Vgl. Epitome chron. Casinensium (wie Anm. 85) S. 353 II D: *Hic ex Sicilia in Italiam veniens ad auream urbem pervenit*. Schließlich sei für die oben S. 86 zitierte Stelle aus Kap. X auf die Chronik von Atina verwiesen, wo es heißt⁹⁴: *agentibus nuptiis ... , in quibus nobiliores et pulchriores totius urbis conveniunt*.

III. Die drei Formeln, Graphia-Libellus Kap. 20–22

Die Untersuchung des Ursprungs des Graphia-Libellus beginnt aus praktischen Gründen mit den drei Formeln, mit denen die Graphia schließt. Schramm hat zwar in seiner Ausgabe darauf hingewiesen, daß in der Florentiner Handschrift die drei Formeln von dem vorangehenden Text durch fünf freie Zeilen getrennt sind⁹⁵, aber in seiner Behandlung der Formeln⁹⁶ wird dieser Umstand nicht erwähnt. Bei der Sorgfalt, mit der der Schreiber, wo er seine Vorlage nicht entziffern konnte, Lücken im Text offen läßt, darf man wohl vermuten, daß er den Zwischenraum zwischen dem in einem Zug geschriebenen übrigen Teil der Graphia und den drei Formeln ebenfalls seiner Vorlage entnahm.

⁹²) Wie Anm. 71, 1, 3, 9 <108> S. 137 (in Cod. Cas. 124: *Ysiodus*); siehe oben Anm. 71f.

⁹³) Caspar, Petrus Diaconus S. 267.

⁹⁴) F. Ughelli, Italia Sacra ²10 (1722) S. 41 B.

⁹⁵) Kaiser, Rom und Renovatio 2 S. 102 Anm. y; Kaiser, Könige und Päpste 3 S. 352 Anm. y.

⁹⁶) Kaiser, Rom und Renovatio S. 211–216. Die Formeln spielen eine große Rolle in der im ersten Kapitel dieser Abhandlung diskutierten Literatur, in der sie durchwegs als integraler Teil des Graphia-Libellus behandelt werden.